

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 35 (1941)
Heft: 9

Rubrik: Fürsorge

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ches heißt: Solanin. Auch die grünen Stellen an den Kartoffeln enthalten solches. Deshalb müssen die Keime vorher entfernt werden. Die Kartoffeln sollten im Dunkeln aufbewahrt werden. Wenn es im Keller zu hell ist, so müssen sie zugedeckt werden.

Die Kartoffeln wurden im 16. Jahrhundert aus Südamerika nach Spanien eingeführt. Es brauchte ziemlich lange Zeit, bis sie in Europa recht heimisch wurden. Im Anfang aß man sie roh. Da schmeckten sie nicht gut. Auch die Beeren der verblühten Kartoffelblüte wurden gegessen. Da bekamen die Leute Kopfschmerzen, denn diese enthält auch Solanin. Aber als dann die in der Erde versteckten Knollen gekocht wurden, da wollten alle Leute Kartoffeln pflanzen.

Nun wollen auch wir uns Mühe geben und unsere Kartoffeläcker oder -äckerchen recht gut besorgen, sie rechtzeitig hacken, vom Unkraut befreien und sie pflegen, wie es recht ist.

Wie wäre es, wenn ein Garten-Preisgericht ernannt würde? Der schönste Kartoffelacker, der schönste, unfruchtbarste Garten einen Preis zuerkannt bekäme? Wer meldet sich als Preisrichter?

Aus Taubstummenanstalten

Zürich. Kantonale Blinden- und Taubstummenanstalt. Der Regierungsrat hat die Arbeitsgemeinschaft zwischen der kantonalen Blinden- und Taubstummenanstalt Zürich und der Taubstummenanstalt Landenhof bei Aarau, welche die Einweisung der zürcherischen schwerhörigen Kinder in die aargauische Anstalt und die Übernahme der aargauischen taubstummen Kinder durch die zürcherische Anstalt vorsieht, gutgeheißen und den entsprechenden Vertrag genehmigt.

Münchenbuchsee. In Anwesenheit einer stattlichen Zahl Eltern, Behördevertretern und Freunden legten die Knaben der Taubstummenanstalt Münchenbuchsee ihre Examens ab. Der Unterricht beschränkt sich nicht bloß auf Sprache und Ablesen, sondern umfasst alle möglichen Fächer, auch leichte physikalische Übungen. Bis jetzt war Schriftdeutsch die Sprache der Taubstummen. An diesem Examen wurde gezeigt, daß auch Mundart geübt wird. Sehr interessant sind die Übungen, mit denen der Tastsinn geschult wird. Ein neuartiges

Hörrohr, eine Erfindung des Vorsteher, erweist sich als Helfer in der Bemühung, die Knaben das gesprochene Wort zu lehren. Die Besucher hatten auch Gelegenheit, die an Knaben und Mädchen angewandten Heilsprechübungen zu verfolgen, durch welche Sprachstörungen, wie Stottern usw., behoben und die durch Krankheit verloren gegangene Sprache den Kindern wieder beigebracht wird. Eine Ausstellung von Arbeiten von der Hobelbank, aus der Weberei, der Schneiderei und der Schusterei zeigten, daß der Handfertigkeitsunterricht praktische Wege geht. Im Anschluß an die Examens erstattete der Vorsteher, Herr Dr. Bieri, den Jahresbericht. Das zweite Kriegsjahr brachte allerhand Störungen, wie Militärdienst, Einquartierung von Truppen, mehrmonatigen Aufenthalt von Internierten, Kohlenknappheit. Ein Kurs für schwerhörige Kinder vom Lande war gut besucht. Die 1937 gegründeten Heilsprachkurse haben schon über 60 Kindern Hilfe gebracht. Infolge Rückgangs der Taubstummenheit haben die Zöglinge der Taubstummenanstalten abgenommen. Es wird deshalb die Frage erörtert, die schweren Fälle von Münchenbuchsee nach Wabern zu verbringen. Der Wunsch nach Erfassung der frühen Taubstummenheit läßt den Wunsch nach einem Kindergarten entstehen. Gegen den Gedanken, die Taubstummenanstalt Münchenbuchsee andern als wohltätigen Zwecken zuzuwenden, erhob der Präsident des Verwaltungsrates, Grossrat Häberli, seine Stimme. Münchenbuchsee steht seit der Reformation im Dienste der Menschheit; die Tradition darf nicht gebrochen werden!

L.

Fürsorge

Tätigkeit der Hörmittel-Zentralen.

Die unter dem Patronat des "Bundes schweizer. Schwerhörigen-Vereine" (BSSV) stehenden Hörmittel-Zentralen der lokalen Vereine in Basel, Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich verzeichneten während ihrer vierjährigen Zusammenarbeit (1937—1940) eine Besucherzahl von 15,306 schwerhörigen Interessenten und setzten nach jeweilen vorangegangener, fachkundiger Beratung durch erfahrene Hörmittelberaterinnen 1198 Hörrohre und elektrische Höraparate verschiedener bewährter Systeme sowie 15,529 Batterien ab.

Dank der Unterstützung durch *Pro Infirmitis* konnten auch minderbemittelte Schwerhörige Hörgeräte beziehen.

Zentralsekretariat des BSGV.

Gehörlosenverein und Taubstummenfürsorge.

Sektion Tessin.

Auszug aus dem Jahresbericht 1940.

1. Der Tätigkeits- und Finanzbericht für das Jahr 1940 ist an alle Kantons- und Gemeindebehörden, an Vereine, Spender und Gönner, sowie an alle Mitglieder gesandt worden.
2. Die Sektion Tessin kann glücklich auf ihr 10jähriges Bestehen zurückblicken. Sie ist bestrebt, die Zahl der Mitglieder zu erhöhen. Die dafür bestellte Kommission hat zu diesem Zweck ein Rundschreiben an alle dem Verein noch fernstehenden Taubstummen gerichtet und Erhebungen über die Verhältnisse jedes Einzelnen vorgenommen.
3. Im März fand in Bellinzona die 9. Generalversammlung statt, die einen überaus befriedigenden Verlauf nahm. Unter anderem wurde dabei die Frage der Anschaffung einer Vereinsfahne diskutiert. Der neue Vorstand wurde für vier Jahre (1940—1943) bestellt. Die Versammlung ehrte das Andenken des Herrn Bundesrats Giuseppe Motta und sandte ein Sympathietelegramm an den neugewählten Bundesrat Dr. Enrico Celio. Eine Kollekte zugunsten der Nationalspende ergab einen ansehnlichen Betrag.
4. Das vielfache Wohlwollen von S. E. Mons. Felmini, sowie die Schenkungen des Tessiner Staatsrates und der Schweizerischen Taubstummenhilfe in Bern werden bestens verdankt. Ebenso denken wir mit Dankbarkeit an unsere Wohltäterin Frau Bagutti-Premoli in Rovio und an die Mithilfe des „Pro Infirmitis“-Zentralvorstandes in Zürich.
5. Im Hinblick auf die schwierigen Zeiten wurde darauf verzichtet, das 50jährige Jubiläum der Gründung der Taubstummenanstalt im Institut S. Eugenio in Locarno zu feiern.
6. Einige Mitglieder wurden zu den Hilfsdiensten einberufen, was ihnen große Freude bereitete.

7. Zur Versammlung des Schweiz. Schwerhörigen-Verbandes, die in Basel abgehalten wurde, hat die Sektion Tessin einen Vertreter abgeordnet.

Anlässlich der Messe in Lugano wurden die Taubstummen zu einem Besuch derselben eingeladen.

8. Herr Angelo Tamburini, Grossrat in Novaggio, hat im „Dovere“ und im „Almanacco Ticinese“ einen sehr interessanten Artikel über das Taubstummenwesen und die humanitären Bestrebungen der verschiedenen Vereine und Anstalten der Schweiz veröffentlicht. Diese verdankenswerte Arbeit kann auch als Separatadruk beim „Istituto editoriale ticinese“, Bellinzona, bezogen werden.
9. Die „Pro Infirmitis“ und der Verein für Taubstummenhilfe haben eine Vereinbarung für gemeinsame und gegenseitige Hilfe getroffen.
10. Anlässlich des Festes der Heiligen Drei Könige (6. Januar) konnten dank der Freigebigkeit der Staats- und Gemeindebehörden, der Vereine und von Privaten über 100 Geschenkpakete an die Taubstummen unseres Kantons und der italienisch-sprechenden Täler Graubündens verteilt werden.
11. Abschliessend sei uns erlaubt, dem Wunsche Ausdruck zu geben, es möchte uns auch in Zukunft die nötige Hilfe zuteil werden, um die armen Taubstummen in ausgiebiger Weise unterstützen zu können.
Allen unsrern Gönner sprechen wir nochmals den herzlichsten Dank aus.

Der Vorstand.

Jahresrechnung 1940 (1. Januar bis 31. Dezember).	
Einnahmen	Fr. 2206.75
Ausgaben	Fr. 1916.58
Mehreinnahmen	Fr. 290.17

Vermögensausweis.

Bermögensbestand (31. Dezember 1939)	Fr. 4907.34
Mehreinnahmen 1940	Fr. 290.17
Bestand beim Rechnungsschluss	Fr. 5197.51

Aus der Welt der Gehörlosen

Gehörlosenbund St. Gallen. Am Sonntag, den 16. März 1941, eröffnete der Präsident Ad. Maeder die 32. Generalversammlung im Restaurant Dufour. Die Versammlung war